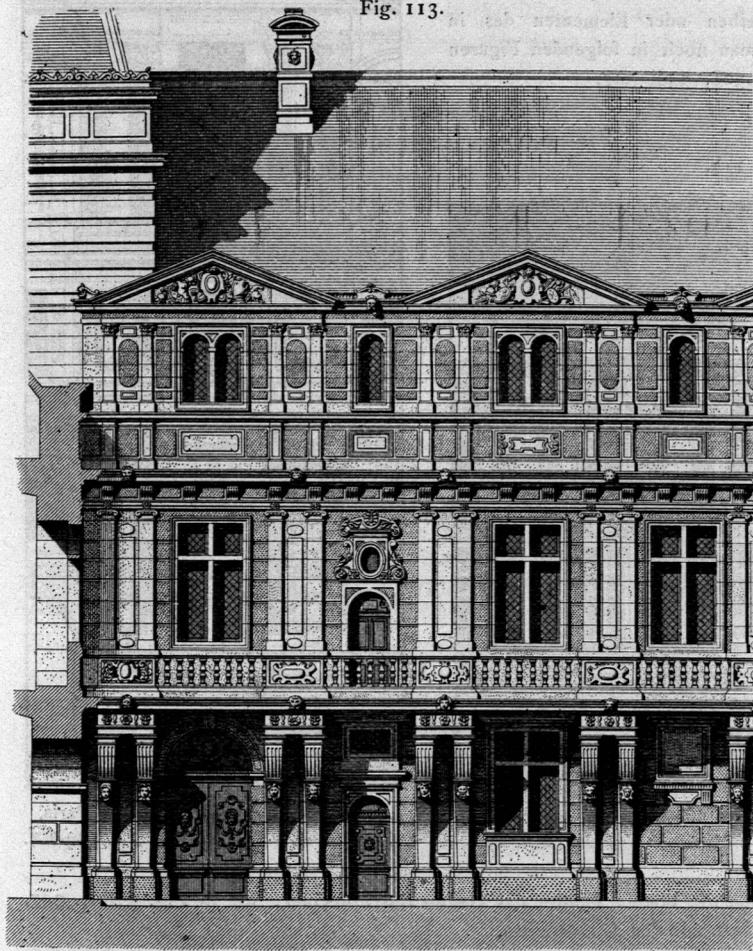


Südseite sowohl wie an der Westseite des Hofes. Fig. 112 u. 113<sup>851)</sup> zeigen diese beiden Fronten und machen eine längere Erklärung überflüssig.

Wenn man bedenkt, daß die verticale Compositionsweise den französischen Architekten lange im Blute steckte, und daß der Meister dieses Schlosses zur Gliederung der Façaden rhythmische Travées gewählte, sie aber durch Zwischentravées getrennt hatte, so begreift man den Gedanken, die verticalen Abtheilungen, die jeweils durch das breite Joch der Travée gebildet wurden, in dieser Weise abzuschließen und den alternirenden Rhythmus der Façade in ihrer Bekrönung nochmals zu wiederholen.

Fig. 113.



Schloß Le Pailly.  
Westseite des Hofes<sup>851)</sup>,

vollendet wurde. Fig. 114 giebt die ehemalige Gestalt der westlichen späteren Hälfte und Fig. 115 eine Travée der östlichen; Fig. 135 zeigt ein anderes Stück derselben. Letztere Hälfte ist die ältere und zeigt jetzt eine gewisse Aehnlichkeit der Composition mit jener des Schlosses Le Pailly. Diese rührt aber erst aus der Zeit *Heinrich IV.* her, und ursprünglich bestand bloß das Erdgeschoß mit einer Terrasse abgeschlossen. Die Disposition des Schlosses Le Pailly könnte somit dem Architekten *Heinrich IV.* vorgeschwebt haben. Gelegentlich des Louvre-Baues werden wir auf diese Galerie zurückkommen.

Dieses berühmte und schöne Schloß soll 1563 begonnen worden sein. Der Bauherr war der bekannte *Maréchal de Saulx-Tavannes*. Wenn *Palustre* nicht etwa einen Maurermeister, der als Unternehmer wirkte, für den Architekten selber genommen hat, so hieß dieser *Nicolas Ribonnier*.

Vergleicht man Fig. 221, 222 und den Louvre-Hof *Lescol's* (Fig. 224), so wird der Gedankengang, der zu dieser Disposition führte, erklärlicher. Sie wird noch verständlicher, wenn man die Giebelreihen der Dachfenster und Attika-Motive in *De l'Orme's* Tuilerien (Fig. 46, 110 u. 229) oder diejenige des *Hôtel-de-Ville* zu La Rochelle (Fig. 111) in Erinnerung behält.

Die beiden anderen Beispiele, die wir hier noch anführen wollen, in Fig. 114 u. 115<sup>852)</sup> dargestellt, befanden sich an der Galerie des Louvre, längs der Seine, wie sie unter *Heinrich IV.*

536.  
Beispiele  
am Louvre.

<sup>851)</sup> Facf.-Repr. nach: SAUVAGEOT, a. a. O., Bd. I.

<sup>852)</sup> Facf.-Repr. nach: BERTY, A. *Topographie historique du Vieux Paris*. Paris 1866. Bd. I.